

Die Erfolgslatte liegt noch höher

Kurt Felix über die sechs Sprossen der Star-Karriereleiter.

Wie wird man ein Star? Wie bleibt man ein Star? Die «MusicStar»-Gewinnerin Salome wollte hinter das Geheimnis kommen und liess sich an einem Podiumsgespäch im Bernhard-Theater Zürich ein paar Tipps geben. Ich sass auf der Bühne neben der quirligen Walliserin und erzählte ihr, was ein Star, was eine Lichtgestalt am Himmel ist. Nachzulesen unter: www.schweizer-illustrierte.ch – «Superstar oder was?». Was es jedoch braucht, überhaupt ein Star zu werden, möchte ich hier in sechs Anforderungen auflisten.

Erstens: Können! Besser sein als die anderen. Dilettantismus ist Karriere-Gift, auch wenn Halbtalente manchmal zur Übergrösse aufgepumpt werden.

Zweitens: Narzissmus! Wenigstens eine gesunde Portion davon. Man sollte sich in der Arbeit «lieben» und diese sowieso. Wer sich zuerst noch finden muss, wirkt als blasses Abziehbild, strahlt kein Charisma aus und damit keine Präsenz.

Drittens: Karriereleiter! Sie beginnt auf dem Boden. Und dann darf man keine Sprosse auslassen, denn auf jeder sammelt man gute und un gute Erfahrungen. Dieses Vorgehen ist die Basis für einen kontinuierlichen Erfolg, der nachhaltiger ist als ein Raketenstart ohne grundfeste Plattform. Sich auch an Hinterstübl-Talent-Wettbewerben mit der Konkurrenz messen. Bühnenauftritte vor Publikum sind das effizienteste Trainingslager.



«MUSICSTAR» SALOME CLAUSEN «Ich bin noch keine Madonna und fühle mich auch nicht als Star.» Ehrlich.

Fünftens: Medienpräsenz! Zum Erfolg gehört mehr als nur die einzige Sendefrequenz SF DRS. Wichtig ist auch Interview-Erfahrung. Beginnend im Vereinsblättli, dann in der Lokalpresse, später in den überregionalen Zeitungen, den Boulevard-Medien sowie in Radio, Fernsehen. Keine Angst vor dem medialen Vergrösserungsglas. Die Medienmacher nicht mit Leerformeln abspesen. Sie erwarten plakative Statements und nicht Uninspiriertheit.

Sechstens: Zeitgeist! Man muss diesen spüren. Passt das eigene Produkt in das Hier und Jetzt? Wer seiner Zeit gar einen Millimeter voraus ist, hat die Chance, als eine Art Trendsetter und nicht nur als modischer Schub wahrgenommen zu werden. Es ist Karriere-hemmend, wenn man nur als schillernde Scheinpersönlichkeit gehandelt wird.

Und noch die Zusatzzahl: Wille! Der Wille, die erwähnten sechs Punkte miteinander zu verknüpfen und das Leben eine Zeit lang danach auszurichten, Kraftreserven zu mobilisieren. Ohne Fleiss kein Preis. Freizeit-Verdösen ist schädlich. Wer ein Star werden will, darf nicht dem Vollkasko-Denken unterliegen. Zur Zusatzzahl gehört auch eine riesige Portion Glück. «Der Herrgott meint es gut mit mir, dass er mich ins Licht stellt», sagte ein Weltstar. Ja, eine Art Segen sollte den Karriereweg beschützen.

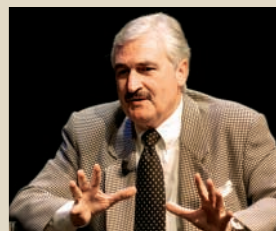
Wer im Karriere-Lotto das Hochklettern auf den sechs richtigen Leitersprossen nicht schafft, dem nützt schliesslich auch das Hochschlafen auf der Besetzungscouch nichts ...

Viertens: Beziehungsnetz! Es besteht aus Familie, Freunden, Clubs, Vereinen, Einflüsterern, Adressen. Ein gutes Management erkennt man daran, dass es an der Förderung ebenso interessiert ist wie am Geld. Das Netz verlässlicher Menschen auf dem «Weg zum Ruhm» muss eng sein.

DIE PODIUMSRUNDE ZUM THEMA «STAR»



URS DURRER, Presseschef SF DRS: «Auch als Star sollte man menschlich sich selbst bleiben.»



BRUNO SLOGNO, Headhunter der Wirtschaft: «Zum Star gehört Leistung, Integrität und Glück.»



ALFRED FETSCHERIN, Kommunikations-Profi: «Auch Charisma und Ausstrahlung sind wichtig.»